

PRESSEAUSSENDUNG

Gute Chancen bei Darmkrebs

Mediziner informieren in Klagenfurt über neueste Operationsmethoden

Neueste Informationen zum Thema Darmkrebs vermittelt ein Symposium der Medizinisch-Wissenschaftlichen Gesellschaft für Kärnten und Osttirol am 2. Dezember an der Universität Klagenfurt. Ärzte der Chirurgischen Abteilung des Landeskrankenhauses Wolfsberg werden gemeinsam mit Medizinerinnen aus Wien und Bregenz über aktuelle Methoden der chirurgischen Behandlung berichten, die in den verschiedenen Stadien kolorektaler Karzinome angewendet werden.

Wolfsberg, 1. Dezember 2006. - Prim. Dr. Dušan Schlapper, der Vorstand der Chirurgischen Abteilung kann dabei auf umfangreiche eigene Erfahrungen zurückgreifen. Immerhin wurden in Wolfsberg in den letzten fünf Jahren nicht weniger als 314 Fälle von Darmkrebs operativ behandelt, 191 Dickdarm- und 123 Mastdarmkarzinome. Die Resultate sind beeindruckend: Die onkologischen Ergebnisse entsprechen dem internationalen Standard, größere Komplikationen sind, verglichen mit internationalen Daten, äußerst selten.

Neben der Erfahrung und dem Können der behandelnden Ärzte spielt bei dieser Erfolgsbilanz sicher auch die Tatsache eine wesentliche Rolle, dass das Landeskrankenhaus Wolfsberg ein sehr aktives Forschungszentrum der *Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG)* ist. Die wissenschaftliche Arbeit, die in diesem Kärntner Standardkrankenhaus geleistet wird, wurde durch die Wahl zum „Zentrum des Jahres“ dieser größten medizinischen Forschungsgruppe Österreichs gewürdigt. Aktuell nimmt das Zentrum an zwei neuen Studien zum Darmkrebs und an einer Studie zur Behandlung von Brustkrebs teil.

Vorteile für PatientInnen

Die ABCSCG hat eine Richtlinie zur Behandlung des kolorektalen Karzinoms entwickelt und damit für einen hochrangigen Standard in der Therapie dieser gefürchteten Krebskrankheit gesorgt. Durch Neuerungen im Bereich der chirurgischen Technik, der Beurteilung der Operationspräparate durch die Pathologen und durch den Einsatz von Strahlen- und Chemotherapie hat sich die Situation für PatientInnen mit Darmkrebs wesentlich verbessert. Ein künstlicher Darmausgang (Kolostoma) kann bei mehr als 90 Prozent der PatientInnen vermieden werden.

Diese Fortschritte sind maßgeblich auch durch wissenschaftliche Forschung ermöglicht worden, durch die wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die dann der modernen Medizin zur Verfügung stehen. Prim. Dr. Schlapper der sich im Rahmen der Forschung am LKH Wolfsberg unter anderem intensiv dem Darmkrebs widmet: „Wichtig ist vor allem auch eine Aufarbeitung der Daten nach den notwendigen Qualitätskriterien. Wir haben unsere Ergebnisse aufgearbeitet und sind nunmehr in der Lage, sie entsprechend zu präsentieren und der Kollegenschaft zugänglich zu machen.“

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, ABCSCG-Public Relations, T: 0664/5440807;
E-Mail: gitti.grobbauer@abcscg.at; E-Mail: gitti@grobbauer.co.at